

**Landkreis Wolfenbüttel  
-Jugendamt-**



# Konzeption

Sozialräumliches Arbeiten in der Stadt  
Schöppenstedt

## **Ausgangslage**

Der Bedarf, in Schöppenstedt stärker als bislang in die sozialräumliche Arbeit zu investieren, ist durch die „Betrachtung der Sozialräume aus Sicht der Jugendhilfe“ im Jahr 2018 festgestellt worden. Hier zeigte sich, dass es sich bei der Stadt Schöppenstedt um einen hoch belasteten Sozialraum handelt, in dem der Einstieg in das sozialräumliche Arbeiten dringend geboten ist. Dies wird daran deutlich, dass die Fallzahlen im Bereich der Hilfen zur Erziehung in Schöppenstedt besonders hoch sind. Zudem liegen die Zahlen der ALG II – Bezieher und Alleinerziehenden in Schöppenstedt auf einem kreisweit sehr hohen Niveau.

In der Stadt Schöppenstedt kann bei der Planung der sozialräumlichen Arbeit des Jugendamtes auf bereits lokal vorhandenen Potenziale und Ressourcen zurückgegriffen werden. Hier spielt das bereits seit vielen Jahren im Ort etablierte Kinder- und Jugendzentrum (JUZ) eine besondere Rolle.

Vom Landkreis Wolfenbüttel sollen zur Umsetzung der sozialräumlichen Arbeit in Schöppenstedt pro Haushaltsjahr eine halbe Personalstelle (Personalkosten i.H.v. ca. 30.000 €) und Sachkosten i.H.v. 30.000 € zur Verfügung gestellt werden.

Die Personalstelle ist mit einer Sozialpädagogin mit einer halben Stelle (19,5 Std.) als Sozialraummanagerin zu besetzen.

Derzeit ist eine Sozialarbeiterin des Allgemeinen Sozialdienstes (ASD) des Jugendamtes zweimal wöchentlich in einem Büro des JUZ als Ansprechpartnerin vor Ort. Es ist geplant zum Jahr 2020 eine 0,5 Stelle für eine Sozialpädagogin als Sozialraummanagerin zu schaffen. Voraussichtlich kann diese gemeinsam mit der Sozialarbeiterin des ASD in ein Büro im JUZ einziehen. Von besondere Bedeutung wird hier die enge Abstimmung mit den bereits im JUZ vorhandenen und geplanten Angeboten sein.

## **Zielsetzung**

Folgende Ziele sollen durch den Einsatz einer Sozialraummanagerin im Sozialraum Schöppenstedt erreicht werden.

1. Es sollen, ergänzend zu den im JUZ vorhandenen Angeboten, niedrigschwellige präventive Angebote geschaffen werden, um die Zielgruppen Familien, Kinder und Jugendliche möglichst früh zu erreichen.

2. Die Sozialraummanagerin soll den Kindern, Jugendlichen und Eltern vor Ort spezielle Unterstützungsangebote machen, die über die Jugendarbeit und die bereits in Schöppenstedt vorhandenen Angebote hinausgehen oder diese ergänzen.
3. Durch aufsuchende Arbeit soll den Kindern und Jugendlichen ein niedrigschwelliges Kontaktangebot in ihrem Sozialraum gemacht werden.
4. Die Vernetzung mit den Kindergärten und der Schule soll Bestandteil der Arbeit vor Ort werden.

Die Tätigkeit der Sozialraummanagerin ist nach dem methodischen Ansatz der Sozialraumarbeit auszurichten. Der Fokus wird dabei entsprechend des Jugendhilfeauftrags nach § 1 SGB VIII, Abs. 3 auf die Zielgruppe der Familien und jungen Menschen gerichtet.

### **Bedarfsermittlung**

Um die konkreten Bedarfe und Probleme von Familien, Kindern und Jugendlichen vor Ort zu ermitteln, wurde im August 2018 in Zusammenarbeit mit den Mitgliedern der AG Sozialraum ein Fachaustausch zur Lage der Kinder, Jugendlichen und Familien im Sozialraum Schöppenstedt durchgeführt. Ziel war es mit Experten und Expertinnen für den Sozialraum der Stadt Schöppenstedt darüber ins Gespräch zu kommen, welche Ressourcen und Herausforderungen es vor Ort gibt.

Aufbauend auf den Ergebnissen des Fachaustausches wurde im Auftrag des Jugendamtes durch den Einrichtungsträger Elisabethstift gGmbH von April 2019 bis Juni 2019 eine Sozialraumerkundung durchgeführt. Ziel war es Rückmeldungen und Einschätzungen von Jugendlichen, Anwohnern, Eltern und Fachleuten zur Situation vor Ort zu erhalten. Diese wurden in Form offener Gespräche, Interviews und Fragebögen ermittelt.

Auch die Ergebnisse einer im Jahr 2017 vom Familien- und Kinder- Servicebüro (FKSB) des Landkreises Wolfenbüttel in den Kindertagesstätten durchgeführte Befragung zu den Präventionsbedarfen der Kindertagesstätten sind in die Ermittlung des Bedarfs eingeflossen.

### **Bedarfsschwerpunkte in Schöppenstedt**

Die Ergebnisse des Fachaustausches, wie auch die Ergebnisse der Sozialraumerkundung zeigen übereinstimmend, dass es in Schöppenstedt einen Bedarf nach einem aufsuchenden Kontaktangebot

für Jugendliche gibt. Dies wird daran deutlich, dass es eine von verschiedenen befragten Personen wahrgenommen Gruppe an Jugendlichen gibt, welche keiner sinnvollen Freizeitgestaltung nachgehen. Unterschiedliche Quellen berichten von Drogenkonsum und Vandalismus der Jugendlichen. Derzeit gibt es am Samstag und Sonntag kein Angebot für Kinder und Jugendliche in Schöppenstedt. Hier wird den Ergebnissen des Fachaustauschs zufolge ein Angebotsdefizit gesehen.

In Schöppenstedt gibt es zudem, nach den Ergebnissen des Fachaustauschs und der Befragungen den Experten vor Ort, im Bereich des erzieherischen Verhaltens einen großen Präventions- und Beratungsbedarf. Besonders die Unterstützung bei der Bewältigung von Alltags- und Erziehungsanforderungen sollte fokussiert werden.

Nach Einschätzung der AG Sozialraum gibt es in Schöppenstedt eine verdeckte Drogen- und Alkoholproblematik von Kindern und Jugendlichen. Hier besteht ein Defizit an niedrigschwelligen präventiven Angeboten zur Drogen- und Alkoholprävention für Kinder und Jugendliche.

Desweiteren besteht in Schöppenstedt der Bedarf nach einem Angebot für Jugendliche, welche aus Maßnahmen der Jugendhilfe entlassen wurden. Häufig fehlt es nach Beendigung einer Maßnahme an einem Angebot um den Jugendlichen auch weiterhin beratend und unterstützend zur Seite zu stehen.

Zudem zeigen die Ergebnisse der Befragung der Fachkräfte und Institutionen, dass es einen Bedarf gibt die bestehenden Angebote auszuweiten und zu unterstützen. Hier ist die Kooperation mit dem JUZ und der IGS besonders wichtig.

Die Expertenbefragung zeigt, dass es besonders für benachteiligte Gruppen von Bedeutung ist, dass die Angebote niedrigschwellig und kostenlos genutzt werden können.

Von den Jugendlichen selbst wird der Bedarf nach Rückzugsorten ohne Erwachsene formuliert. Ein aufsuchendes Angebot könnte ihnen Kontaktangebote machen und gleichzeitig den Wunsch nach Autonomie respektieren.

Aus den Rückmeldungen der Befragung des FKSB in den Kindertagesstätten in Schöppenstedt ist ersichtlich, dass es viele Kinder mit sozial- emotionalen Auffälligkeiten gibt. Jedoch wurden keine weiteren Bedarfe der Kindertagesstätten gegenüber dem FKSB angezeigt.

### **Gestaltung der Arbeit der Sozialraummanagerin**

Die konkreten Angebote müssen durch die Sozialraummanagerin entwickelt und in Schöppenstedt etabliert werden. Die Angebote werden von der Sozialraummanagerin gesteuert, weiterentwickelt und sukzessive an den Bedarf in Schöppenstedt angepasst.

Um einen wirtschaftlichen Einsatz der zur Verfügung stehenden Mittel zu gewährleisten, können die Angebote sowohl von Honorarkräften, Studenten der Sozialen Arbeit und freien Trägern bereitgestellt werden.

Die Abstimmungen mit den freien Trägern erfolgen gemäß § 78 SGB VIII. Insbesondere sollen hier die Partner der Arbeitsgemeinschaft Sozialraum berücksichtigt werden.

Grundsätzlich vorgesehen sind Angebote für Jugendliche, die entweder schon eine Maßnahme der Jugendhilfe hatten und weiteren Unterstützungsbedarf haben oder einen besonderen Bedarf haben, der nicht durch das bestehende Jugendpflege Angebot des JUZ gedeckt werden kann.

Durch aufsuchende Arbeit soll ein Kontakt- und Beratungsangebot für die Jugendlichen im Sozialraum Schöppenstedt geschaffen werden. Auch der Ausbau der Vernetzung in Schöppenstedt sowie die Zusammenarbeit mit der IGS und den Kindertagesstätten sollen Bestandteil der Tätigkeit der Sozialraummanagerin sein.

Alle durch die Sozialraummanagerin eingesteuerten Angebote sind kosten- und antragsfrei zu gestalten, um den Zugang zur Zielgruppe niedrigschwellig zu gewährleisten.

Die Angebote können sowohl offen wie auch geschlossen gestaltet werden. Für Kinder und Jugendliche mit einem spezifischen Jugendhilfebedarf sollen durch die Sozialraummanagerin passgenaue Angebote entwickelt werden.

### **Kooperation**

Insbesondere die Zusammenarbeit mit dem JUZ ist ein wesentlicher Gelingensfaktor für die Arbeit der Sozialraummanagerin. Im JUZ werden den Jugendlichen bereits Räume und Unterstützung angeboten um ihren Weg in die Gesellschaft zu finden.

Die geplante Stelle der Sozialraummanagerin soll räumlich im JUZ angesiedelt werden. Hier kommt das Büro in Frage, welches bereits durch eine Sozialarbeiterin des ASD für regelmäßige Beratungen genutzt wird.

Durch eine enge Zusammenarbeit mit dem JUZ und der räumlichen Ansiedlung der Sozialraummanagerin in den Räumen des JUZ kann sichergestellt werden, dass die vorhandenen Ressourcen optimal genutzt werden können und Synergieeffekte für beide Seiten entstehen.

Der Informationsaustausch mit dem Leiter des JUZ ist hierbei von besonderer Bedeutung.

Zudem sollen weitere Kooperations- und Vernetzungsmöglichkeiten im Sozialraum stetig ausgebaut werden.

### **Evaluation**

Um den Erfolg der Arbeit der Sozialraummanagerin messen zu können und um Rückschlüsse auf die Bedarfsdeckung zu ziehen, ist es von besonderer Bedeutung Instrumente festzulegen, welche die durchgeführten Aktivitäten dokumentieren.

Folgende Maßnahmen sollen dieses sicherstellen:

- Erstellung einer Angebotsliste
- Regelmäßige Dokumentation der Auslastung der Angebote
- 2 x jährliche Treffen zur Abstimmung der sozialräumlichen Arbeit des Landkreises in einem Arbeitskreis der sich aus den folgenden Mitgliedern zusammensetzt: Leiterin des Jugendamtes, Leiter des FKSB, Jugendhilfeplanung und allen Sozialraummanagerinnen
- Bericht über die Vernetzungsarbeit im Sozialraum

Über den Stand der Arbeit der Sozialraummanagerin werden die Freien Träger der Jugendhilfe regelmäßig in der AG Sozialraum informiert.